

Zürich, den 2. September 1938.

Lieber Herr Professor!

Darf ich als vorläufige Antwort auf Ihren Brief Ihnen drei Nummern des letztjährigen Jahrgangs des Kirchenfreundes zustellen, worin ich teilweise Ihre Fragen bereits aufgeworfen habe. Ferner auch (mit der Bitte um Retournierung) den Durchschlag meines damaligen von Ihnen nicht mehr beantworteten Briefes über Ihren St. Galler Ausspruch, worin ich dem genauer motivierten Text gegenüber meine Distanzierung zurückzog und zu einer neuen Vernehmlassung über die Sache im Kirchenfreund mich bereit erklärte. Da Sie nicht antworteten, bin ich auch nicht mehr darauf zurückgekommen. Wenn man noch die mündlich gemachte Aeusserung Ihrerseits dazu nimmt, dass nicht die Reform als ganze, sondern einzelne Vertreter von Fall zu Fall unter dieses Anathema fallen, so ist hier meinerseits wohl ein Bedenken opportunistischer Art über die Tunlichkeit solcher Aeusserungen Einzelner, aber sachlich würde ich Sie decken.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr H. Grossmann